

Konzept zur „Sucht- und Gewaltprävention“ an der Wilhelm Busch Schule in Rodgau, Jügesheim

1) Lehren und Lernen

1. Inhalte und Grundsätze der „Sucht- und Gewaltprävention“ (u.a. Stärkung von Selbstwertgefühl/Selbstvertrauen, gewaltfreie Konfliktlösungen, Suchtstoffe) sind im Unterricht und Schulalltag verankert

- offene Lernangebote: (Wochenplan, Freiarbeit, Projektlernen, Rituale zur individuellen Bewegung) siehe auch Zertifikatsunterlagen zur Bewegung
- verschiedene Arbeitsformen
- individuelles Lernen (Fortbildung des gesamten Kollegiums im September 2011), Wochenvorhaben, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Doppelbesetzung in der Integrationsklasse, Doppelbesetzung im ETEP Unterricht in der Vorklasse, der 1. und der 4. Klasse
- Projekte (siehe umseitig)
- Unterrichtsrituale wie Erzählkreis, Befindlichkeitsrunde, Klassenkonferenzen, Begrüßungslieder (Projekt Primacanta), Geburtstagslieder, Braingymübungen: siehe auch Ordner
- Zeitreserven für „soziales Lernen“
- In manchen Klassen werden täglich die ersten 10 Minuten zu Unterrichtsbeginn zu Schülergesprächen genutzt. Außerdem werden z. B. Gespräche in der Frühstückspause (in der Klasse) oder auch zu vereinbarten Zeiten (im Aquarium) angeboten. Konflikte werden zeitnah besprochen. (siehe auch Maßnahmenkatalog)
- Tante Emma Laden“ - Rodgauer Tafel- 4. Klassen besuchen den Laden und informieren sich. Als Folge der Eindrücke stellen einige Kinder ihre gebrauchten Schulranzen zur Verfügung.

2. Lehrerinnen und Lehrer sind in der „Sucht- und Gewaltprävention“ qualifiziert, bilden sich systematisch weiter und wenden das Gelernte an

- Beratungslehrkraft für Sucht- und Gewaltprävention seit Schuljahr 2009 an der Schule tätig
- nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil
- im Schuljahr 10/11 am Staatlichen Schulamt Offenbach als Fachberaterin für Sucht- und Gewaltprävention tätig
- Mitarbeit in der AG „Kooperation Grund- und Weiterführende Schule: Verhaltensauffällige Schüler/Schülerinnen (Kooperationsvereinbarung unter Punkt 11)
- Pädagogischer Tag des Kollegiums zum Thema: Schwierige Kinder im Unterricht (Fortbildungsbescheinigung der Caritas 2006)
- „Kollegiale“ Beratung und Hilfestellungen bei Schwierigkeiten im Fachunterricht, gemeinsames Suchen nach einer geeigneten Lösung

3. Themenbezogene Projekte und Aktivitäten finden regelmäßig in fächerverbindender und/oder klassenübergreifender Zusammenarbeit statt

- Pädagogische Konferenzen
- Aktivitäten, Projekte im Schuljahr siehe Homepage, siehe Punkt 1
- Zuckerfreier Vormittag: Projektwoche, Ernährungsprojekt mit Frau Neutzner (siehe auch Zertifizierung Ernährung und Verbraucherbildung)
- Vereinbarungen zum Medienkonsum:
Elternabend Oktober 2009 zum Thema:
„Ist mein Kind computersüchtig?“ Vortrag vom info@cafe Neu-Isenburg in Kooperation mit dem Suchthilfezentrum Wildhof
- Entspannung:
 - ▲ Möglichkeiten für die Kinder: Sofa in der Vorklasse, Bett in der Lehrerküche, während der Unterrichtszeiten oder Schülerbücherei.
 - ▲ Für Kollegen: kleines Lehrerzimmer, Liege in der Lehrerküche, jeder freie Klassenraum, Aquarium.
 - ▲ kleine Gespräche (Tür- und Angelgespräche) vor und nach dem Unterricht schaffen Erleichterung.
 - ▲ Außerdem sind in vielen Klassen Massagekisten vorhanden, die eifrig benutzt werden.
 - ▲ Entspannungs- CDs, geführte Meditationen, Klangreisen (Ordner in der Lehrerbücherei)
- Maßnahmenkatalog: siehe Punkt 7
- Theaterprojekt Max und Moritz siehe Anlage
- Projektwoche -alle 4 Jahre-(Themen z.B. Mädchen (Top- Model), Judo, Wing-Tsun, Selbstverteidigung, Sinnes/Körpererfahrungen (siehe Projektwoche 2008) auch auf der Homepage
- Hundeprojekt (1. Schuljahr)
- Fasching: Faschingseröffnung am 11.11 um 11:11 Uhr
- jährliche Fastnachtsveranstaltung in Kooperation mit dem Karnevalsverein (bis 2011)
- ab 2012 „offene Bühne“ : Fastnachtsveranstaltung: Schüler und Schülerinnen

gestalten und führen eigenes Programm in der Turnhalle vor Eltern, Schülern, Lehrern und dem Betreuungspersonal der WBS vor

- bei geeignetem Wetter jährlicher Rodelausflug der gesamten Schule nach Weibersbrunn
- kreatives Gemeinschaftsprojekt der Jahrgangsstufe 4 in Werken (siehe auch homepage), danach Ausstellung aller geschaffenen Exponate im Treppenhaus der Schule
- Peoples Theater
- jährliche Plätzchenbackaktion: 2011 backt jede Klasse mit Hilfe der Lehrer und Eltern Plätzchen. Die Kinder der Vorklasse verkaufen diese im Rathaus. Der Erlös von 1000€ (aufgerundet von der Emmaus Gemeinde) wird an ein Kinderkrankenhaus in Bethlehem überwiesen. In diesem Jahr geht der Erlös (gleiche Summe) an ein Projekt in Mali zum Kauf von Schulbüchern.

4. Materialien/Medien zum Thema „Sucht- und Gewaltprävention“ werden für Unterricht und Projektarbeit genutzt und regelmäßig aktualisiert

- Sucht- und Gewaltspezifische Themen im Unterricht
siehe auch Punkt 1 - Projekte-
- Lehrerbücherei -siehe Auflistung-
- Schülerbücherei
- Bücher aus der Vorklasse zum Entleihen für die Kollegen
- Schulinspektionsbericht

5. Angebote zur gezielten Stärkung von Schlüsselkompetenzen (sog. „Lifeskills“) für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind etabliert

- Selbstverteidigungskurse für Mädchen: AG wird jedes Jahr angeboten
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Supervision, kollegiale Beratung
- angemessene Berücksichtigung von Lehrerinnengesundheit
- Stressmanagement, Kommunikationstraining, Stimmbildung, Wertschätzungskultur durch die Schulleitung
- Klassensprecher/ Stellvertreter werden ab dem Jahrgang 3 gewählt.
Es besteht aber auch die Möglichkeit zur Wahl eines Klassensprechers und der Klassensprecherin als Vertreter der Jungen bzw. der Mädchen einer Klasse.
 - ▲ Positives Verhalten wird verstärkt und belohnt, Verstärkerpläne, Belohnungslisten, Smileys, Aufkleber bei gewünschtem, positiven Verhalten
- Pausenprojekte:
 - ▲ Für Kinder der 3. Klassen: Pausenhelfer/Schulsanitäter
 - ▲ Für Schüler der 4. Klassen: Innendienst, Containerdienst
- Projekt „Fahrradhelm“:
Während ihrer Pausen arbeiteten 2 Schülern der 4c freiwillig durch. Die Kinder schicken einen Verbesserungsvorschlag für Fahrradhelme an verschiedene Hersteller und bekamen viel positives Feedback.(Brief anbei)
- Projekt mit 5 Kindern aus Jahrgang 3 und 4, die über ihren Alltag als Schulsanitäter bei verschiedenen Firmen um Proben nachfragten. (Brief anbei). Die WBS erhielt ca 13 kg Kühlkissen und diverses Verbandsmaterial.
- Hausaufgabenbetreuung
- Mittagessen in der Betreuung, gemeinsam in Kleingruppen
- Klassendienste
- Streitschlichterprojekt in der 4. Klasse, wenn freie Stunden zur Verfügung stehen
- Wochenziele für jedes einzelne Kind aus Klasse 2a und Klasse 4a
- Stressabbau- Battaccas im Unterricht (Angebot während der Pause nach Bedarf)

- Patenschaften:

- zwischen Vorklasse und anderen Klassen; in den Pausen bekommen so die Vorklassenkinder die notwendige Unterstützung durch einen „großen“ Paten
- „Lesemütter“ -Mütter der 1. Klasse unterstützen die einzelnen Kinder beim Lesenlernen 1x wöchentlich.
- Ehemalige Schulleiterin- jetzt im Ruhestand- unterstützt jeweils ein Kind mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache
- Rentner, der Vorklassenkind regelmäßig beim Lesenlernen hilft
- andere Ruheständlerin unterstützt die 2. Klasse

2. Arbeitsplatz/Lebensraum Schule

6. Schulinterne Lösungen eines präventiven Umgangs mit Sucht- und Genussmitteln sind etabliert (z. B. Regeln für Schulalltag, Ausflüge und Klassenfahrten, Schul- und Klassenfeste)

- Haus-, Schulordnung, Regeln
- Regeln bei Klassenfahrten: Keine elektronischen Unterhaltungsgeräte und Handys auf Klassenfahrten
- Suchtmittelgebrauch: Schule ist „rauchfreie Zone“

**7. Absprachen, ggf.
Vereinbarungen zwischen
Schule, Schülerinnen/
Schülern und Eltern im
Bereich „Sucht- und
Gewaltprävention“ sichern die
Zusammenarbeit**

- Elternabende im Rahmen der Lebenskompetenzprogramme:
Elternabend zum Thema Computersucht,
- Elternabende zur Stärkung der Erziehungskompetenz:
Veranstaltungen der Caritas, Peoples Theater und von Frau Neutzner - gesunde Ernährung -
- Vertragliche Vereinbarungen zum Suchtmittelgebrauch
- Schulische Vereinbarungen zum Umgang mit Konflikten und Gewaltphänomenen
- Regeln für ein Miteinander im Schulalltag, Schulordnung
- Klassenordnung siehe Punkt 6
- Maßnahmenkatalog (s. Homepage; Konzept besteht schon seit 2006)
- Stufenplan zur Verstärkung positiven Verhaltens
- Vereinbarungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gemäß § 8a SGB

8. Beratungsangebote in dem Bereich „Sucht- und Gewaltprävention“ für Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrer sind schulintern etabliert

- Grundhaltung der Lehrkräfte siehe auch Punkt 12
- Mediation /Konfliktberatungsstrategie
- enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte und der Schulleitung

9. Externe Hilfsangebote zur Krisenprävention und -intervention für Schülerinnen und Schülern (und ggf. Eltern) sowie Lehrerinnen und Lehrer werden vermittelt

Die Adressen der folgenden Institutionen, Ärzte und Berater und viele andere sind im Beratungsordner der Schule hinterlegt.

- Schulpsychologen: im Staatlichen Schulamt erreichbar: 069/80053-0 (Herr Köhler)
- Jugendberatungsstellen
- Erziehungsberatungsstellen: Caritas
- Fachstellen für Sucht- und Gewaltprävention: Wildhof in Dietzenbach
r.ummenhofer@shz-wildhof.de
- Jugendamt in Dietzenbach 06074/8180-0 Sekretariat
- Information über online Angebote: stehen im gelben Ordner „Schule und Gesundheit“
- Kinderschutzbund
- Feuerwehr
- People`s Theater
- mok, Medienprojektzentrum Offenbach-offener Kanal-
- info@cafe- Neu- Isenburg
- Ordnungsamt Jügesheim
- Krisenordner

Krisenteam der Schule wurde gebildet und nahm geschlossen an einer Fortbildung des Staatlichen Schulamts (6.10.2010) teil.

10. Absprachen (ggf. Dienstvereinbarungen) zwischen Dienstvorgesetzten und Suchtgefährdeten und Suchtkranken sichern die lösungsorientierte Zusammenarbeit

- Schulische Vereinbarungen zwischen Personalrat und Schulleitung zum Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen von Lehrkräften und Mitarbeitern
- Dienstvereinbarungen (siehe Anlage)

3. Schulentwicklung

11. Der Themenbereich „Sucht- und Gewaltprävention“ ist im Schulprogramm verankert

- Präventionsprogramm unter Einbeziehung des Kindergartens TANDEM
- Kooperation Rodgauer Schulen (Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft Erziehungskonzeptionen) mündet in Kooperationsvereinbarung Rodgauer Schulen
- Jährliche Fortbildungsplanung
- Absprachen in Arbeitsgruppe Übergang von 4 nach 5 (Kooperation zwischen Rodgauer Schulen)

12. Mit schuleigenen und externen Ressourcen werden Gestaltungsmöglichkeiten für den Bereich „Sucht- und Gewaltprävention“ geschaffen; Beauftragung einer Beratungslehrkraft „Sucht- und Gewaltprävention“

- Gutes Schulklima (Rückzugsraum, Beratungsgespräche in guter Atmosphäre)
- regelmäßige Kollegiumsausflüge
- letzter Schultag im Jahr= Weihnachtsbuffet mit allen Kollegen auch ehemalige werden eingeladen
- gemeinsame Unternehmungen und Klassenfahrten
- Koordinationen: klassenübergreifend oder fächerübergreifend auch mit Streichern und Chor bzw Leitung
- Einladungen zum Geburtstag der Kollegen
- Geburtstagsritus in der Schule: 1 Kollege backt oder stellt ein Frühstück für das „Geburtstagskind“ und das restliche Kollegium
- regelmäßige Kollegiumssessen
- gemeinsam organisierte Gottesdienste
- Vertretungsunterricht: Material für die „verteilte Zeit“ wird von Kollegen aus dem gleichen Jahrgang organisiert (siehe Konferenzbeschluss)
- Kollegen kümmern sich um U+ Kraft
- U+ Kraft wird häufig von ehemaligen Kollegen gestellt, die sich mittlerweile im Ruhestand befinden
- „Lesemuttis“: 1x wöchentlich unterstützen Mütter /Omas der 1. Klässler, alle Kinder der Klasse beim Lesenlernen
- Patenschaft von „ehemaliger Rektorin“ in der Vorklasse
- Unterstützung von „Ehemaligen“ auch bei Klassenfahrten
- Das Staatliche Schulamt Offenbach vergibt seit dem Jahr 2008 eine halbe Anrechnungsstunde pro Woche für die Beratungslehrkraft für Sucht- und Gewaltprävention an der Wilhelm Busch Schule

13. Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (z.B. „Rauchfreie Schule“) wird regelmäßig überprüft und dokumentiert

- Gutes Schulklima (Rückzugsraum, Beratungsgespräche in guter Atmosphäre)
siehe auch Punkt 12
 - ▲ Rückzug möglich in die Schülerbücherei, wenn keine Öffnungszeit
 - ▲ „Aquarium“ durch Vorhänge als Rückzugsraum zu schaffen
 - ▲ freie Klassenzimmer
 - ▲ Konrektorenzimmer
 - ▲ Vorklassenräume, wenn frei
 - ▲ Betreuungsräume
- MAS Protokoll
- Dokumentation

14. Die Kooperation mit außerschulischen Experten und Organisationen wird kontinuierlich gepflegt und für die Gestaltung des Bereichs „Sucht- und Gewaltprävention“ aktiv genutzt

- Örtliche Arbeitskreise
 - Präventionsrat
 - Stadtgesundheitsamt
 - Erziehungsberatungsstellen
 - Jugendkoordinatoren der Polizei im Kreis
 - Kinderschutzbund
 - People`s Theater
 - Fachstelle Suchtprävention
 - Kirchengemeinden evangelisch und katholisch
 - Vereine in Jügesheim
 - Ordnungsamt Jügesheim
 - Karnevalsverein
 - Chor und Sängerverein
 - Heimatverein, regelmäßiger Besuch der Klassen des Heimatmuseums
 - NABU
 - Sportvereine
 - Tante Emma (Jügesheimer Tafel)
 - Stadt Rodgau (Jugendhaus)
- siehe auch Punkt 9 - Beratungsordner-

**15. Alle Maßnahmen im Bereich
„Sucht- und
Gewaltprävention“ werden
durch eine schulinterne
Gruppe koordiniert, begleitet
und dokumentiert**

- Benennung des *Gesundheitszirkels* im Protokoll
- Konferenzberichte
- Dokumentation